



+++++++ **Pressemitteilung** ++++++

Ennepetal, 11.7.2010

## **Bausteine gegen Rechtsextremismus**

### **20 Fachbesucher trafen sich in Haus Villigst zum Erfahrungsaustausch**

(hk) 20 Fachbesucher trafen sich in Haus Villigst (Schwerte), um über ein Konzept zur Prävention gegen Rechtsextremismus zu beraten. Schwerpunkt der von Ralf-Erik Posselt (Leiter des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus der Bezirksregierung Arnsberg) geleiteten Tagung waren Überlegungen, Jugendliche und junge Erwachsene in geeigneter Weise anzusprechen und gegen Rechtsextremismus zu immunisieren.

Es ist geplant, Ende des Jahres in einem Buch mit dem Titel „Bausteine gegen Rechts“ eine Sammlung von Impulsen und Übungen zu veröffentlichen, mit der Lehrerinnen und Lehrer, Schulsozialarbeiterinnen und –arbeiter, Jugendleiterinnen und –leiter, Aktive aus der verbandlichen und aus der kirchlichen Jugendarbeit sowie alle am Thema Interessierten ihrerseits in ihren Klassen und Gruppen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wirken können. Die Veröffentlichung des Bandes soll im Rahmen der Reihe „Edition Zebra“ der Gewalt Akademie Villigst erfolgen.

Mitglieder des Arbeitskreises Rechtsextremismus, alle zugleich Villigster Gewalt-Deeskalationstrainer, hatten aus ihrem jeweiligen Repertoire Übungen, die sie generell für das Konzept geeignet hielten, ausgesucht und stellten sie dem Fachpublikum vor. Die Tagung diente auch dazu, eine Reihe von bereits für das Konzept vorgesehenen Übungen auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen und die Aufnahme zu empfehlen oder nur eingeschränkt zuzulassen. Zugleich war damit die Möglichkeit geschaffen, noch nicht bekannte Übungen aus dem Trainingsrepertoire der Anderen „in Aktion“ kennenzulernen und so selbst einen individuellen Zugang zu ihnen zu finden.

Daher ging es vor allem um Übungen, mit denen die erforderliche Betroffenheit erzeugt werden kann und die zur reflektierten Auseinandersetzung mit den Zielen und Erscheinungsformen der rechtsextremistischen Szene anregen. Auch echte Aha!-Erlebnisse blieben da bei den Tagungsteilnehmern nicht aus.

Mit diesem Buchkonzept verbindet der Villigster Gewalt-Deeskalationstrainer Heinz Kraft aus Ennepetal die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. In einem 2-Tage-Training werden sie in die Lage versetzt, in ihren Klassen und Gruppen das Thema Rechtsextremismus zu so vermitteln, dass es langfristig Wirkung zeigt. „Wer das Thema nahebringen will, muss nicht nur über ein gewisses Übungs- und Trainingsrepertoire verfügen, sondern auch methodisch-didaktisch auf die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen eingehen, sie ansprechen, sie selbst ihre Position suchen lassen und sie selbst herausfinden lassen, was gut für sie ist und was nicht.“ Der erhobene Zeigefinger, so Heinz Kraft, sei da völlig fehl am Platze und bewirke eher das Gegenteil. Wichtig sei zudem, das Thema kontinuierlich zu verfolgen: „Lieber an vier Tagen im Jahr jeweils einen halben Tag lang Rechtsextremismus bearbeiten, als einmal im Jahr zwei oder mehr Tage – das verpufft dann einfach.“



### Bilder und Bildtexte



Übung „Widerstehen können“ – Wie muss man stehen, um nicht sogleich beim Anrempeln umzufallen?



Reflektionsübung „Deutsch / Nicht Deutsch“ – Auf den Fotos sind Personen abgebildet, die auf einer gedachten Skala von „Typisch deutsch“ bis „Undeutsch“ zu positionieren sind. Anschließend wird abgeleitet, wie ein „echter Deutscher“ ist – und da tritt die Fragwürdigkeit der Klassifizierung deutlich zu Tage und bietet genügend Stoff zur Diskussion.



Wahrnehmungsübung – Eine Szene wird vorgespielt und danach ausgewertet: Was war objektiv wahrnehmbar, was war Interpretation? Ein Aha!-Erlebnis für die Gruppe.



Übung „Hurricane“ – Es wird nach Kriterien gefragt, und alle aus der Gruppe, die sie erfüllen, wechseln die Plätze. Es kommt mehr als nur Bewegung in die Gruppe...